

Wirtschaft F. 1. Wie schd. 'Gasthaus' [allgemein]. *Gehsde mit in die W.?* [Han.]. Vgl. *Wirtshaus*. – 2. a. 'große, lästige Arbeit', 'Mühe' [Wsl. Dsbg.]. *Mach dr so kaa' groß Wäirtschaft met de Ken* 'mit den Kindern' [Wsl.]. *Die meserawele Frochtlewewei, däs wär e Wertschaft!* [Dsbg.]. – b. 'umständliches Arbeiten', 'unzweckmäßige Führung eines Geschäfts' [Wsl. Dautphe-Bi Obob.]. *Der hält werrer emäl e Wertschaft* 'macht sich unnötig Mühe' [Dautphe]. Vgl. *wirtschaften*. – 3. 'Durcheinander', 'Unordnung' [Wsl. Niedermörsb.-Ow Obob. Eschwege Gelnhsn.], auch 'lärmendes Treiben' [Obob.]. *Was mache die Ken* 'Kinder' *aa'm e Wäirtschaft en de Stubb* [Wsl.].

Formen: *wjodšaft* Krofdf.-Wl, *wertšaft* Niddawitzhsn.-Ew, *wędšafđ* Gelnhsn. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3568f.

wirtschaften Wie schd., jedoch auch 'schlecht, unvernünftig an einer Sache arbeiten' [Wsl.]. Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3569, und *Wirtschaft* 2 b.

Wirtschen s. *Wirtin*.

Wirtsfrau F. = *Wirtin* (s. d.) [Nst. Zi, Gelnhsn. (neben *Wirtin*)].

Formen: *weatsfrā* Nst., *wędsfrā* Gelnhsn., *wędsfrē* Lshsn.

Wirtshaus N. Wie schd. 'Gasthaus' [allgemein]. *Gäh emā ins Wädshuis, äb se Hefe hädde* [Klschmkd.]. – Rda.: *In allen Wirtshäusern loben* 'überall öffentlich loben' [Gemünden-Fk]. Scherzhaft *Em Wätthaus stecht im* 'einem' *kee Reis kee Öj* 'Auge' *aus* (bes. von Holzhauern gesagt, die gern ins Gasthaus gehen) [Zi: Hessenland 26, 145]. Weitere s. 3, 485, 47f., und *Kirche*. – Kindereim: *Wirdshaus, wäivil Bauern sän drän? - Zwii*. *Udschää* 'autsch!' *loss mei* 'Näschen' *gii*!; dabei faßt man die Nase des Kindes zwischen Zeige- und Mittelfinger und zieht leicht daran [Mensfdn.-Li]. Vgl. noch *Höhe*.

Formen: *wjodshaus* Groben-Buseck-Gi, *wędshaus* Roßdf.-Ki, *węds-haus* Gelnhsn., *wędshūs* Obob., *Wirtshus* Herges-Vogtei-Schm. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1034 (und Karte Sp. 1041f.), und *Wirtschaft* 1.

Wirtshausgehen N. Wie schd. *E hodd sich s Weatshaus-gih* 'oo'gewih'd [Bhfdn.].

Wirtshochzeit F. 'Hochzeit mit Essen und reichlicher Bewirtung' [Etlbn.]. Nicht mehr üblich; vgl. *Kaffeehochzeit*.

Wirtsleute (*wertsliṛā*) Pl. 'das Gastwirtshepaar' [Haddamar-Fr].

Wirtstisch M. 'Tisch im Gasthaus' [Frankf. Gelnhsn.]. Sie sitzen *de ganze Dääch am Werdshedch* [Gelnhsn.].

Wirzliebchen N. 'Gänseblümchen (*Bellis perennis*)' [Donsb.-Di; Bd. 2 Abb. 35 nachzutragen].

wis s. *wiḅ*

Wisch, Wisch M. 1. *'Büschel', 'kleines Bündel' aus Heu, Stroh, Erbsenstroh, Gras usw. [vereinzelt in Nassau, Reiskchn.-Wl Nanzhsn.-Ma Fk Tw Ddrd. Gensungen-Me Lenderd.-Ho Zi He Oberbreidenb.-Al Neukchn.-Hü Salzschrif-Fu], meist dafür konkret *Heuwisch* (s. d.), *Stroh-wisch* (s. 3, 857, 58 ff.), *Schotenwisch* (s. 3, 420, 7 ff.) usw. *En Wiisch Grääs* dient zum Säubern der Schuhe [Salzschrif]. Ein am Stock aufgestellter *W* aus Stroh ist Verbotsschild (s. 3, 858, 2 ff.) [Wsl. Wiss.]. Insbesondere ist *W* dann auch – a. *'Getreidegarbe (von Roggen und Weizen)' [Ulfe-Ro He] oder speziell 'Garbe des Hafers', wenn dieser bei Regen oder weil er besonders lang ist nicht auf *Breiten* (s. d.) gelegt wird [Burg-Di Machtlos-Zi]. *Siwwe W. git än Haufe* [Schenkngsf.-He]; s. *Haufen*. Auch *'Strohseil zum Garbenbinden' [Brotterd.-Schm, Wenkb.-Ma neben *Strohseil* (s. 3, 857, 23 ff.) und *Strüpe* (s. 3, 868, 25 ff.); in Bd. 2 Abb. 17 nachzutragen], wobei *W* in Wenkb. das ein-

fache, aus einer Hand von Halmen bestehende Strohseil bezeichnet. – b. 'Stroh Bündel das unter die Dachziegel gelegt wird' [Zi]; s. *Dachwisch*. – c. 'geweihter Kräuterstrauß' [Eschenau-Ol Uw Ow]; s. *Krautwisch*. – d. Dim. Pl. *Wischelscher* 'kleine Reisigbündel' [Breitscheid-Di]. – 2. In enger Anlehnung an *W* 1: 'Gegenstände zum Wischen', z. B. 'Stroh Bündel vor der Treppe zum Abwischen der Schuhe' [Wsl.], *'an einer Stange befestigtes Stroh Bündel (oder Tuch [Waigandshn.-We]) zum nassen Ausfegen des Backofens' [Uw We Obermörsb.-Ow Bhfdn. Wiss. Wi Bi Wollmar-Ma Schiffelb.-Ki Ed Caßdf.-Ho Zi Eckweisb.-Gf Ge] (s. *Backhauswisch*), auch *'Handbesen' [Gensungen-Me]. – Hierzu die Rda. an den (zum Essen) zu spät Kommenden: *Dau greis de Wesch end Deppe* 'in den Topf', d. h. 'du mußt den Topf auswischen' [Goldhsn.-We; ähnl. Uw Etlbn. Selters]. Weitere Rda. s. 67, 7 ff. Vgl. *Federwisch*. – 3. Wie schd. verächtlich für 'Schriftstück' [Wsl. Selters-Uw Obgz. Wtfd. Gelnhsn.]. – 4. Übertragen auf Personen: 'leichtsinniges Mädchen', 'liederliche Frau' [Zi Londf.-Gi Wtfd. Bü], auch als Schimpfwort [Nidda-Bü]; 'oberflächlicher, zerstreuter Mensch' [Dautphe-Bi Rschbg.], *en raad'chter Wisch* [Dautphe] (vgl. *wischig*); 'unordentlicher Mensch' [Rschbg.] (vgl. *Wuschel*); 'lebhaftes Kind' [Obob.]. *Das es en fuler Wüsch* 'ein fauler Mensch' [Heßles-Schm]. Vgl. *Irrwisch*, *Flederwisch*. – 5. Verächtlich für 'weibliche Kleidung' [Wtfd.]; vgl. *Lumpen* (2, 185, 17 ff.). – 6. 'tüchtiges Stück' [Eschr.]. Einer hat *en richdiche Wesch Kouche gegeasse* [ebd.]. – 7. *'Fangvorrichtung für das Getreide an der Sense (s. Bd. 2 Abb. 78)' [Buch. Battenhsn.-Fk]. – 8. 'Wacholderzweig oder -strauch, den der Winzer zum Zeichen des öffentlichen Weinausschanks am Haus befestigt' [Wsl.]. – 9. 'Wermut' (*Artemisia absinthum*) [Wirscheid-Uw] und 'Beifuß' (*Artemisia vulgaris*) [Etlbn.], beide häufig verwechselt; gehört in den *Wisch* 1 c [Etlbn.]. – 10. Pl. *Wische* 'Holzstöße aus Fackeln und Kienspänen, die auf den Bergen östlich des Knülls am Sonntag nach Fastnacht abgebrannt werden' [Niederhessen: Heßler 2, 95].

Formen: *wiḅ* Wsl. Mtb. Waigandshn. Dautphe Gelnhsn., *wiḅ* Breidenb.-Bi, *węḅ* Limb.-Ow, *węḅ* Rhbn. Hersfd. Eschr., *wuḅ* Wiss. Rschbg., *wuḅ* Borod-Ow Obob., *wiḅ* Salzschrif, *wiḅ* Eckweisb., *wuḅ* Brotterd., *wiḅ* Rho.; Dim. *Wischelche* Selters-Uw, Dim. Pl. *wiḅšār* Di-Breitscheid Burg. – Vgl. C. 919, Frankfurter Wbch. 6, 3570, Rheinisches Wbch. 9, 582, 24 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1044 f., Deutsches Wbch. 14 II, 705 ff., ferner *wischen* und *Wischer*.

Wischaxt F. = *Wischbeil* (s. d.) [Geilshsn.-Gi].

Wischbeil N. 'Handbeil (des Zimmermanns)' [Geilshsn.-Gi Marburg].

Wischbletz N. *'Taschentuch' [Hemmighsn.-Fk Rattl.-Ei], 'Wisch Tuch' [Rho].

Formen: *węskaplāt* Rattl. Rho., *wiḅkaplēt* Hemmighsn. – Vgl. 3, 379, 16 ff.

Wischel M. *'Büschel (Stroh)' [Wollmar-Ma].

Form: *wiḅəl*. – Vgl. *Wisch* 1 und *Büschel*.

wischen I. Trans. – 1. Wie schd. 'darüber streichen', 'durch leichtes Reiben säubern'; insbesondere auch *'das Brot beim Backen mit Wasser bestreichen' [Wo Hg Klein-Eichen-Scho]. Hierher wohl die Rda. *Der iās nid ganz gewescht* 'ist ein schlechter Mensch (man muß sich vor ihm in acht nehmen)' [Wtfd., ähnl. Eschr.]; vgl. 3, 40, 5 ff. – 2. a. *jmd. eine(n) w.* 'einen Schlag versetzen', 'ohrfeigen' [Ow Wiss.]. Drohung *Soll ech dr eenen wöschē?* [Marienstatt-Ow]; auch reflexiv *Doo hoon ich mer e Biese gewüschd* 'habe ich mir einen bösen Schlag versetzt (z. B. mit dem Hammer)' [Wiss.]. – b. *sich einen w.* *'sich betrinken'